

Stadtteilbeirat St. Georg

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg am 24.09.2025

Moderation: Herr Bartz
Protokoll: Frau Medebach
Datum: Mittwoch, 24.09.2025
Uhrzeit: 18:06 Uhr Beginn
21:18 Uhr Ende
Teilnehmer*innen: Beginn ca. 90 Personen, um ca. Ende 66 Personen

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Fachthema: Aktueller Stand Repsoldstraße 27 (Sozialbehörde & Steg)**
- 3. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - 3.1. Antrag zum Thema: Wohnraumschutz (siehe Anhang)
- 4. Berichte aus der Verwaltung:**
 - 4.1. Tempo 30 in der Langen Reihe – ergänzt um einen Antrag (siehe Anhang)
 - 4.2. Planung für den Lohmühlenpark (MR)
 - 4.3. Wohnungsbauvorhaben
- 5. Informationen zum Verfahren „Neuwahlen der Beiratsmitglieder“**
- 6. Verfügungsfonds**
 - 6.1. St.Georg - Eine bunte Kunstgalerie
- 7. Sonstiges**

TOP 1: Begrüßung – 18:06-18:20 Uhr

Herr Bartz begrüßt alle teilnehmenden Personen zum ersten Stadtteilbeirat des Jahres 2025. Er stellt sich als Moderator und neue Geschäftsstelle mit dem Büro DeinQuartier stadtteilentwicklung + architektur, die Regionalbeauftragte und Gäst*innen kurz vor. Beim Ablauf der Tagesordnung wird um Vorzug des TOP 4.2 gebeten. Dazu gibt es keine Widersprüche. Sonstige Themen werden notiert. Es sind insgesamt 94 Personen anwesend und davon 16 stimmberechtigte Mitglieder.

Website Beirat St. Georg: <https://deinquartier.info/stadtteilbeirat-st-georg/>

E-Mail Beirat St. Georg: info@beirat-stgeorg.de (Aufnahme in den Verteiler)

TOP 2: Fachthema: Aktueller Stand Repsoldstraße 27 (Sozialbehörde & steg) – 18:20-19:25 Uhr

Die anwesenden Personen der Sozialbehörde (Tim Rüter, Rüdiger Hinze) und steg (Eike Appeldorn) stellen anhand einer Präsentation den aktuellen Stand im Projekt Repsoldstraße 27 vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Wesentliche Inhalte der Vorstellung und dem anschließenden Austausch sind folgende:

Objekt Repsoldstraße 27

- Eigentümerin: Fördern & Wohnen
- Einrichtung für suchterkrankte, obdachlose und psychisch erkrankte Menschen mit dem Ziel Menschen aktiv stufenweise zu nachhaltigen Lebensveränderungen zu befähigen
- Fertigstellung vorl. 2028
- Gebäudeaufteilung in drei Bauteile A, B, C (s. Grafik Präsentation)
 - A grün: Übergangsplätze (fertiggestellt und eröffnet)
 - B-blau: Psychiatrische Schwerpunktambulanz (Fertigstellung vorl. Im Winter 2025/2026)
 - C gelb: Weitere Nutzungen (Fertigstellung des Raumbuchs Spätherbst 2025)
- Schrittweise Inbetriebnahme von 30 Übergangsplätzen, max. Aufenthaltsdauer 6 Monate – mehr Plätze seien gewünscht
- Eine Anzahl der betreuten Personen pro Tag könne pauschal zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden
- Das Gebäude wird ~~ist~~ barrierefrei hergestellt, die Übergangsplätze und Betten seien bereits barrierefrei und rollstuhlgerecht erreichbar
- Übergangsplan: Winternotprogramm startet wie üblich im November, weitere Maßnahmen werden geprüft.

Gebäudeprinzip (s. Grafik Präsentation)

- Beratung (Klärung von Leistungsansprüchen, Rechtsberatung, Dokumente)
- Medizinische Angebote (Psychiatrische Ambulanz, weitere Angebote im Einklang mit den Angeboten im Umfeld)
- Beschäftigungsangebote (zur Angewöhnung an Arbeitsstrukturen und regulierten Alltag)
- Einlassmanagement (u.a. pädagogisches Personal für entsprechenden Umgang mit den ankommenden Personen geplant, ergänzt um Hilfskräfte)

- Basisangebote (Cafeteria, Handy laden, duschen, Wäscherei, die bspw. durch die Personen im Beschäftigungsangebot betreut werden können)
- Übergangsplätze
- Stadtteilangebote: Öffentliche Beteiligung, Berücksichtigung der Wünsche der Anwohnenden
- u.a. ...

Standort/Lage

Die Gäste informieren den Beirat über die Wichtigkeit des Standortes des Projekts. Die Zentralität ist bedeutend, um die Menschen über kurze Wege vor Ort zu erreichen. Weitere Einrichtungen sind in anderen Stadtteilen angesiedelt. Ein solches Hilfsangebot dezentral, zum Beispiel am Stadtrand anzubieten, ist nicht zielführend, da es aufgrund der Entfernung zum Hauptbahnhof nicht genutzt würde.

Es wird zum Ausdruck gebracht, dass sich viele Anwohnende eine Entlastung der Suchtbetroffenen im Stadtteil erhoffen, jedoch noch unklar sei, wie dies an dem Standort funktionieren solle. Lt. der Gäste soll die Einrichtung auch der Entlastung des Stadtteils dienen durch verbesserte/ weitere Angebote zur Bindung der Klientel.

Des Weiteren teilen mehrere Anwohnende (bes. weiblich gelesene Personen) ihre Angst davor mit, dass aufgrund des Standortes ein höheres Obdachlosen- und Suchtbetroffenen Aufkommen in ihren Wohnstraßen vorkommt (auch in Bezug auf die dort wohnenden Kinder). Es bestehe Unsicherheit auf dem Heimweg. Es wird darum gebeten, vom Projekt aus einer höheren Kontrolle im öffentlichen Bereich Richtung der Wohngebiete einzusetzen. Die Gäste erläutern, dass das Projekt nicht nur als Objekt in der Repsoldstraße 27 umgesetzt werde, sondern umliegende Maßnahmen getroffen werden, wie bspw.:

- Bahnunterführung Münzviertel (Beleuchtung)
- Aufstockung der Sozialraumläufer*innen (Ziel: Verweis der betroffenen Menschen in die Hilfsangebote, Einhaltung der Regeln im öffentlichen Raum), es gebe festgelegte Routen, die o.g. Bitte wird aufgenommen.

Austausch mit anderen Einrichtungen

Anwesende Personen von ähnlichen Sozial-Einrichtungen wenden sich an die Gäste für den Austausch (Ragazza e.V. & Impuls Reha & Arbeit)

Ein Anwohner weist auf das Zürcher Modell hin. Die Gäste berichten über den bestehenden Austausch mit Zürich und über eine BtMG Initiative.

Kommunikation

Die Gäste informieren den Beirat über verschiedene Kommunikationswege zu Veranstaltungen (Informationen, Austauschformate für Updates usw.). Diese können über die Geschäftsstelle St. Georg an den Beirat weitergeleitet werden.

Kontakte

projekt-dso@soziales.hamburg.de

<https://www.hamburg.de/go/repso27>

Anlaufstellen, Sprechstunden & Unterstützen

- Flyer mit Handlungsanweisungen: Alles in Ordnung? Hinsehen und Handeln in Ihrer Nachbarschaft. Obdachlosigkeit und Sucht
- Bahnhoßmission (Social Hub für Einzelfallbetreuung):
<https://www.bahnhoßmission.de/index.php?id=99&woher=3&bm=26>
- Sprechstunde Drogen, Sucht und Obdachlosigkeit rund um den Hauptbahnhof, dienstags 10-12 und donnerstags 15-17 Uhr im Freiraum des MK&G und jeden ersten Donnerstag des Monats im SCHORSCH (16-18 Uhr): <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/themen/soziales/repso27/begleitender-dialogprozess--1054168>

Abschließend regen die Sozialbehörde und steg dazu an, am öffentlichen Dialog teilzunehmen. Insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung von Räumen für eine Nutzung durch die Stadtteile in der

Immobilie ist eine Beteiligung-wünschenswert. Das Projekt soll auch als Standort der Vernetzung gedacht werden.

TOP 3: Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier – 20:07-20:19 Uhr

3.1 Antrag zum Thema: Wohnraumschutz

Der Antragsteller ist anwesend und informiert den Beirat kurz über den Inhalt und kleine Ergänzungen. Der Antrag ist dem Beirat im Voraus zur Kenntnisnahme zugeschickt worden. Es gehe dabei um Wohnungsverknappung durch Ferienwohnungen wie bspw. Airbnb. Die zentrale Forderung sei, diese Wohnungen dem Gemeinwohl zurückzuführen und illegale Vermietung zu sanktionieren. Als Dokumentation ist eine Fotocollage der Zugangs-Schlösser beigelegt worden. Zudem wird die Frage aufgeworfen, wie das Genehmigungsverfahren abläuft und wie lange und welche Bedingungen für eine Zweckentfremdung eingehalten werden müssen.

Im anschließenden Austausch werden Themen besprochen, die ggf. mit aufgenommen werden könnten:

1. Leerstand: solle ggf. in einem separaten Antrag zählen, da der heutige Antrag sich spezifisch auf touristische Vermietung bezieht.
2. Standorte der Zugangs-Schlösser: Vorschlag: Meldung an den Wohnraumschutz, könne aufgenommen bzw. durchgeführt werden.

Es wird darum gebeten, eine zuständige Person des Wohnraumschutzes bei diesem Thema zu integrieren und ggf. zu einer Sitzung einzuladen.

Der Beirat stimmt wie folgt ab:

Alle anwesenden Personen:

Ja 68

Nein 0

Enthalten 0

Alle anwesende stimmberechtigte Personen:

Ja 16

Nein 0

Enthalten 0

Somit ist der Antrag einstimmig beschlossen und angenommen worden.

– zu Zeitpunkt der Abstimmung sind noch 68 Personen anwesend –

TOP 4: Berichte aus der Verwaltung

4.1 Tempo 30 in der Langen Reihe – ergänzt um einen Antrag – 20:19-20:30 Uhr

Herr Bartz erläutert kurz zum Hintergrund dieses Themas. Das Thema Tempo 30 in der Langen Reihe sei im Rahmen des Stadtteilbeirats St. Georg bereits mittels verschiedener Anträge ohne Erfolg behandelt worden. Auf Grundlage des Vorbereitungstreffens dieser Sitzung sei inzwischen die Einschätzung vom PK14 eingeholt und auf dessen Grundlage ein Antrag zur heutigen Sitzung durch einen Anwohner vorbereitet worden. Dieser wurde im Vorhinein dem Beirat zur Kenntnis geschickt.

Im Wesentlichen sei die Einschätzung des PK14, dass eine Umsetzung der Langen Reihe zum Tempo 30 rechtlich nicht möglich sei. Nach eigenständiger Recherche des Anwohners sei dies jedoch nicht korrekt, da es eine neue Straßenverkehrsordnung gäbe. Der Antrag wird daraufhin kurz zusammengefasst.

Nach Austausch mit dem Beirat wird vorgeschlagen, den Antrag um die Wörter "Nachhaltigkeit" und "Emissionsschutz" zu ergänzen.

Der Beirat stimmt unter Ergänzung der o.g. Wörter über die Einreichung des Antrags in den City Ausschuss wie folgt ab:

Alle anwesenden Personen:

Ja 66

Nein 0

Enthalten 2

Alle anwesenden stimmberechtigten Personen:

Ja 16

Nein 0

Enthalten 0

Somit ist der Antrag einstimmig angenommen worden.

Herr Bartz schlägt vor, eine zuständige Person des PK14 zu einer der nächsten Sitzungen zur persönlichen Erläuterung der Einschätzung einzuladen. Dem Vorschlag wird nicht widersprochen.

4.2 Planung für den Lohmühlenpark (MR, Bezirksamt Hamburg Mitte) – 19:25- 20:07 Uhr

Die anwesenden Gästinnen des Fachamt MR und Bezirksamt Hamburg Mitte informieren den Beirat über den anstehenden letzten Bauabschnitt im Lohmühlenpark anhand einer Präsentation. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Es handelt sich um den Bauabschnitt zwischen Brenner Straße und Steindamm (s. Lageplan in Präsentation).

Die Hauptmaßnahmen seien:

- Aufhebung der Brennerstraße als Verkehrsstraße im Bereich Lohmühlenpark. Bau eines Wendehammers im Bereich der Straße Am Lohmühlenpark.
- Schließung des U-Bahn-Tunnels: Aufgrund dieser Maßnahme müssen ca. 52 Bäume (19 Stk Nadelgehölze) weichen, als Ausgleich seien 12 neue Baumpflanzungen geplant. Auffüllung des Geländes um ca. 3-4 m- (Höhe auf Straßenniveau Steindamm)
- Verlegung der Hundeauslaufzone (Fläche provisorische Einzäunung 1.750 qm, Fläche neu 1.810 qm) in den neuen Bauabschnitt: Fläche wird umgeben von Klinkermauer, Mauerhöhe Außenseiten ca. 1,10 m hoch, Innenbereich ca. 1.20m. Die bisherige Hundeauslaufzone wird aufgehoben (lila im Lageplan) und als Blühwiese renaturiert.
- Wiederaufnahme wichtiger Gestaltungselemente: Klinkermauern, Parkwege und Baumreihen an den Längsseiten, modellierte Rasenflächen mit Sandsteinblöcken

Im Anschluss werden Fragen zu folgenden Themen besprochen:

- **Welche neuen Baumarten werden gepflanzt?** >> Bewährte: wie bspw. Esche, Ahorn, Weide, Korrektur: statt Erlen, soll Ahorn gepflanzt werden
- **Gibt es eine Planung öffentlicher (barrierefreier und rollstuhlgerechter) Toiletten?** >> Der Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Toiletten liegt in der Zuständigkeit der Stadtreinigung, BUKEA. Der Wunsch werde weitergeleitet. Eine öffentliche Toilette sei im westlichen Teil (Nähe Lange Reihe) vorhanden. Im weiteren Verlauf wird eine Empfehlung dazu ausgesprochen.
- **Bleibt der Baumbestand auf dem mittlerweile privaten Grundstücksstreifen (südl., angrenzender Neubau sei von dem Privateigentum geplant) erhalten?** >> Ja, aktuell bestehe kein Grund, diese zu fällen.
- **Welcher Grund bestehe für den Wendehammer Brennerstraße?** >> Durchgängigkeit des Parks für Fußgänger*innen, weniger Versiegelung, Barrierefreiheit (vorherige Rampe nicht rollstuhlgerecht), Aufwertung der Aufenthaltsqualität keine Nutzung als Unterführung mehr, da

der zweite Ausgang des U-Bahn Tunnels 2014 verschlossen worden sei, der Wendehammer ist aufgrund der entstehenden Sackgassensituation Brennerstr./ Am Lohmühlenpark notwendig (z.B. für Müllfahrzeuge).

- **Gibt es rollstuhlgerechte Wege im Lohmühlenpark?** >> Ja, gepflasterte Wege: Brennerstraße und nördlicher Weg
- **Gibt es Finanzierungsmöglichkeiten, den westlichen Teil des Lohmühlenparks zu revitalisieren?** >> Momentan gebe es für die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen andere Prioritäten. Es steht jedoch im Bauprogramm.
- **Werden Beleuchtungen geplant?** >> Die vorh. Beleuchtung wird weiter genutzt, zum Teil umpositioniert und um eine Mastleuchte im Bereich des Wendehammers ergänzt. Die Zuständigkeit für Beleuchtung liege bei Hamburg Verkehrsanlagen. Wege von Grünanlagen werden prinzipiell nicht beleuchtet (Naturschutzgründe), dies gilt insbesondere, wenn im nahen Umfeld beleuchtete Wegeflächen im Straßenraum zur Verfügung stehen.
- **Wann beginnt und endet die Baumaßnahme?** >> Beginn: voraussichtlich 3. Quartal 2026, Fertigstellung je nach Witterung noch in 2026. Ergänzender Hinweis: Die notwendigen Baumfällungen werden voraussichtlich als vorgezogene Maßnahme bis Ende Februar 2026 durchgeführt.

Es wird der Vorschlag gemacht, zu den Themen Beleuchtung und öffentliche, rollstuhlgerechte Toiletten im Lohmühlenpark als Stellungnahmen an die jeweiligen Landesbehörden oder Landepolitik einzureichen. Herr Bartz empfiehlt, dies über direkte Wege an zuständige Fachbehörden bspw. BUKEA etc. zu tun, da der Bezirk keine Handlungsanweisung an Landesbehörden habe.

Zunächst wird sich ein Meinungsbild zum Vorschlag von Herrn Bartz gebildet:

Abstimmung alle anwesenden Personen:

Ja	26
Nein	5
Enthalten	37

Somit wird über die Einreichung der o.g. Themen wie folgt abgestimmt:

Empfehlung 1: Beleuchtung im Lohmühlenpark

- Sicherer Schulweg im Winter (Dunkel zu Schulbeginn und Dämmerung bei Schulschluss); es gäbe wenige Alternativen
- Sicherer Heimweg bei Freizeitaktivitäten für Kinder (ggf. niedrige Beleuchtung); die Nutzung der umliegenden beleuchteten Wege sei aufgrund der Länge nicht zumutbar

Abstimmung alle anwesenden Personen:

Ja	37
Nein	12
Enthalten	10

Somit ist der Empfehlung zugestimmt worden.

Empfehlung 2: Öffentliche Toiletten (barrierefrei und rollstuhlgerecht)

Abstimmung alle anwesenden Personen:

Ja	46
Nein	0
Enthalten	14

Somit ist der Empfehlung zugestimmt worden.

4.3 Wohnungsbauvorhaben – 20:30-20:50 Uhr

Die Regionalbeauftragte liest aufgrund von Abwesenheit des Fachamt SL die schriftlich beantworteten Fragen, die im Vorbereitungstreffen gesammelt wurden, vor. Diese sind dem Protokoll beigelegt. Rückfragen werden aufgenommen und an das Fachamt weitergeleitet. Die Teilnahme des Fachamt SL sei für die November-Sitzung bereits angefragt.

Rückfragen zu Antwort 1:

- Sind die Wohnungen rollstuhlgerecht?
- Wie viele Wohnungen sind im Vergleich zum Neubau abgerissen worden (Vergleich in qm)?

Rückfragen zu Antwort 2:

- Sind Gemeinbedarfsflächen im Bebauungsplan ausgewiesen?
- Wohnungsbau-Verfahren: Im Neubau sei keine Rampe vorgesehen. Wie wird der Zugang für Rollstuhlfahrende gewährt?

Es wird darum gebeten, das Erzbistum als Eigentümer des Neubaus zum Stadtteilbeirat einzuladen, um die Planungen zum Neubau vorzustellen.

Rückfragen zu Antwort 3:

- Wie lange kann die Genehmigungs-Verlängerung anhalten? Gibt es Befreiungen, wenn kein Teil der Wohnung öffentlich gefördert werden könnte?

Es wird darum gebeten, die Eigentümer zum Stadtteilbeirat einzuladen. Herr Bartz weist darauf hin, dass private Eigentümer*innen nicht verpflichtet seien, Informationen zu ihren Bauvorhaben mitzuteilen.

Die vierte Antwort wird vom Beirat zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Informationen zum Verfahren „Neuwahlen der Beiratsmitglieder“ – 20:50-21:05 Uhr

Herr Bartz informiert den Beirat, dass im Rahmen des Vorbereitungstreffens vom 06.08.2025 um eine zeitnahe „Neuwahl der Beiratsmitglieder“ gebeten wurde. Mit der heutigen Sitzung eröffnet Herr Bartz die Bewerbungszeitraum zur Aufstellung als neues Beiratsmitglied. Bewerbungen können über die E-Mail Adresse info@beirat-stgeorg.de eingereicht werden. Eine zeitlich-realistische Durchführung der „Neuwahl“ könne in der ersten Sitzung im Jahr 2026 stattfinden (Februar). Ein Vorentwurf eines Plakats wird gezeigt. Im nächsten Vorbereitungstreffen können finale Änderungen angepasst werden.

Herr Bartz erläutert das Verfahren. Die „Neuwahl“ wird per Losverfahren stattfinden, sollten sich mehr Personen bewerben als freie Plätze zur Verfügung stehen. Aufgrund des Verfügungsfonds benötigt der Stadtteilbeirat stimmberechtigte Mitglieder, die im besten Fall mit stellvertretenden Personen besetzt sind. Das Losverfahren wird öffentlich bspw. vor der regulären Sitzung stattfinden. Zunächst werden alle Erststimmen gelost, anschließend die stellvertretenden Personen.

Es gibt folgende Mitglieds-Gruppen:

1. Bewohner*innen
2. Gewerbetreibende
3. Eigentümer*innen
4. Vereine, Institutionen, Initiativen
5. Politische Parteien (werden gestellt)

Ein Erkennungszeichen für alle anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zur Abstimmung während der Sitzungen werde wieder eingeführt. Zudem kommt die Frage auf, wie der Stadtteilbeirat zur Mitwirkung jüngerer Personen attraktiver gestaltet werden kann.

Aufgrund von Unstimmigkeiten über die Gewichtung der verschiedenen Akteursgruppen wird dies näher im Vorbereitungstreffen besprochen.

TOP 6: Verfügungsfonds – 21:05-21:18 Uhr

6.1 St. Georg - Eine bunte Kunstgalerie

Der o.g. Antrag ist fristgerecht eingereicht worden. Einer nachträglichen Abstimmung wurde aufgrund der nicht stattgefundenen Beiratssitzungen im ersten Halbjahr 2025 im Vorbereitungstreffen vom 06.08.2025 zugestimmt. Der Antrag ist dem Beirat zur Kenntnisnahme versandt worden.

Der Antragsteller ist anwesend und informiert den Beirat über das Event. Es handelt sich um ein 4-wöchiges Event bei dem Künstler*innen eine Bühne geboten wird. Dabei stellten dreißig Gewerbetreibende ihre Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.

Die Antragssumme in Höhe von 1.500 € bezieht sich auf den Aufbau der Website.

Herr Bartz teilt den aktuellen Stand des Verfügungsfonds nach Bewilligung des aktuellen Antrags mit: ca. 3.500 €. Dem Beirat stehen jedes Jahr 5.000 € zur Verfügung. Restmittel werden auf das Folgejahr übertragen.

Es wird wie folgt über den Antrag abgestimmt:

Alle anwesenden Personen:

Ja 30

Nein 1

Enthalten 7

Alle anwesenden stimmberechtigten Personen:

Ja 8

Nein 1

Enthalten 3

Somit ist der Antrag angenommen.

TOP 7: Sonstiges – 18:06-18:20 Uhr

Zu Beginn der Sitzung wurden folgende Themen gesammelt.

- Anmerkung zum Protokoll des Vorbereitungstreffens vom 06.08.2025 (aus der Diskussion vom 25.07.2025): Rundbrief Stadtteilbeirat
- Informationen zum Neubau in der Münzstraße Anmietung der Diakonie von 32 Wohnungen für Suchtabhängige (früher Azubiwerk)
- Thema: Barrierefreiheit und rollstuhlgerecht (bspw. im Sitzungsstandort)
- Datenschutz, Videoüberwachung und KI: Gibt es eine Ansprechperson?
- Unterstützung des Buchhändlers Wohlers

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten diese nicht behandelt werden. Herr Bartz nimmt diese Punkte für das Vorbereitungstreffen der nächsten Sitzung (digital) im November auf.